

Straßburg, den 5. August 2026

À TIRE-D'AILE. ANNA SOMMER IM DIALOG MIT DEN SAMMLUNGEN



Contact Presse :

Julie Barth – julie.barth@strasbourg.eu

<https://www.musees.strasbourg.eu/dossiers-et-communiques-de-presse>

- 1. AUSSTELLUNGSPROJEKT**
- 2. BIOGRAFIE**
- 3. AUFBAU DER AUSSTELLUNG**
- 4. KULTURELLES RAHMENPROGRAMM UND VERMITTLUNGSANGEBOT**
- 5. PARTNER DER AUSSTELLUNG**
- 6. PRAKTISCHE HINWEISE**
- 7. ABBILDUNGEN**

1. Ausstellungsprojekt

Mit *À tire-d'aile. Anna Sommer im Dialog mit den Sammlungen* widmet das Musée Tomi Ungerer Anna Sommer die erste institutionelle Einzelausstellung in Frankreich. Die Künstlerin wurde 2024 mit dem Max und Moritz-Preis als beste deutschsprachige Comiczeichnerin ausgezeichnete.

Die Schweizer Künstlerin Anna Sommer (* 1968 in Staffelbach) hat im Laufe der letzten Jahrzehnte eine ganz eigene Weise entwickelt, in Bildern zu erzählen. Ob es sich um Porträts aus Collagen handelt, um kurze Bildergeschichten, ganze Comicbücher in Tusche oder humoristische Radierungen – immer gibt es einen Moment des Schnitts in die Oberfläche, die sich auf einen Witz, auf ein Unbehagen oder auf eine weitere Ebene des Sinns hin öffnet.

Mit der gleichen Präzision, mit der die Künstlerin das Papier mit dem Cutter schneidet, um es anschließend zu großformatigen und farbigen Papierschnitten zusammenzufügen, seziert sie unser menschliches Miteinander, unsere Liebeskämpfe, Wünsche, Rollen und Identitäten.

Im Rahmen einer Carte Blanche hat sich die Künstlerin intensiv mit der Sammlung und den Werken von Tomi Ungerer beschäftigt, welche sie im Dialog mit ihren eigenen Werken zeigt. Darüber hinaus hat Anna Sommer aber auch einige Zeichnungen von anderen Künstler*innen ausgesucht, die einen narrativen, formalen oder poetischen Bezug zu ihren eigenen Arbeiten aufweisen: Tomi Ungerer und Borislav Sajtinac aus der Sammlung des Musée Tomi Ungerer, Marcelle Cahn und Käthe Kollwitz aus der Sammlung des Musée d'Art Moderne et Contemporain und Toshusai Sharaku und Kitagawa Utamaro aus der Sammlung des Cabinet des Estampes et des Dessins. Mit diesem bewusst subjektiven künstlerischen Blick bejaht die Ausstellung die Vielzahl an Anknüpfungspunkten, die Werke über Gattungsgrenzen, Stile und Epochen hinaus verbinden.

Anna Sommer wird seit ihrem Debüt in Frankreich verlegt (L'Association, Les Cahiers dessinés, Actes Sud). Sie nimmt an zahlreichen Festivals und Ausstellungen teil (u. a. *La bande dessinée au Musée* und *Bande dessinée 1964 - 2024* im Centre Pompidou, 2024). Im Rahmen von *Illustrer le Grand Paris* verantwortet sie den künstlerischen Beitrag für die Gare Le Blanc-Mesnil (2025).

Diese Ausstellung bietet zudem die Gelegenheit, Werke von Anna Sommer in die Sammlungen des Tomi-Ungerer-Museums aufzunehmen (Spende der Künstlerin und Ankauf durch das Museum).

Kuratorin: Anna Sailer, Leiterin des Museums Musée Tomi Ungerer – Internationales Zentrum für Illustration

*Mit Unterstützung des Consulat général de Suisse,
Straßburg*



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Consulat général de Suisse à Strasbourg

2. Biografie



Anna Sommer wird 1968 in Staffelbach in der deutschsprachigen Schweiz geboren und wächst in einem Elternhaus auf, das vom Kürschnerhandwerk des Vaters und der Leidenschaft der Eltern für die Zeichnung geprägt ist. Tomi Ungerers Collage eines männlichen Torsos mit einem Fuchskopf als Slip erinnert die Künstlerin an die frühe Kindheit und das Posieren als Mick Jagger mit der Fuchsmaske aus der väterlichen Werkstatt in der Pyjamahose.

Mit Anfang zwanzig zieht Anna Sommer nach Zürich, um eine Ausbildung als Grafikerin zu beginnen und experimentiert mit der Technik der Kaltnadel-Radierung. Während ihrer anschließenden Tätigkeit als Grafikerin beginnt sie in den Mittagspausen, ihre ersten Collagen aus schwarzweißen Papierresten zu gestalten.

Ihre erste Radierung erscheint 1991 in der von Frédéric Pajak herausgegebenen Zeitschrift *Good Boy*. Es bilden sich Freundschaftsbanden mit Pajak, dem Schweizer Künstlerduo Mix und Remix und dem Zeichner Noyau, ihrem Lebensgefährten. 1994 erscheint ihr erster Comic-Beitrag im Magazin *Strapazin* und auch die Zürcher Wochenzeitung *WOZ* druckt ihre ganz frühen Comics ab. Das Musikmagazin *Vibrations* publiziert kontinuierlich ihre gezeichneten und geschnittenen Porträts. Erste bunte Schnitte erscheinen in der Kulturzeitschrift *Du* und die ersten mit Tusche gezeichneten Comics im *Züritipp*, der Beilage des *Tagesanzeigers*. Eine illustrierte Kolumne für das *Folio* der *Neue Zürcher Zeitung* erfolgt ab 2003 und Anna Sommer reüssiert als Illustratorin und Comiczeichnerin gleichermaßen. 2007 widmet ihr das Comicfestival *Fumetto* eine erste Einzelausstellung anlässlich der Veröffentlichung von *Die Wahrheit und andere Erfindungen*.

Im Jahr der Selbstständigkeit erscheint 1996 mit *Damen Dramen* (Arrache Cœur) / *Remue-ménage* (L'Association) die erste Buchveröffentlichung. Es folgen unter anderem *Honigmond* (1998), *Amourettes* (Buchet-Chastel, 2002), *Baies des bois* (United Dead Artists, 2002), *Die Wahrheit und andere Erfindungen* (Edition Moderne, 2007) / *Tout peut arriver* (Buchet-Chastel, 2009), *L'Œuf*, zus. mit Noyau (Actes Sud, 2014), *Les Grandes Filles* (Les Cahiers Dessinés, 2015), *L'Inconnu* (Les Cahiers Dessinés, 2017) / *Das Unbekannte* (Edition Moderne, 2018), *Chambre d'amies* (Les Cahiers Dessinés, 2023) und *Tinte* (Edition Moderne, 2023) / *L'Encre* (Frémok, 2023).

Anna Sommer gilt als eine der wichtigsten Illustrator*innen und Zeichner*innen ihrer Generation, die mit zahlreichen Preisen und Ausstellungen geehrt wurde: u. a.

nominiert in Angoulême 2018, Max und Moritz-Preis als beste deutschsprachige Comiczeichnerin 2024; Ehrengast des Festivals *BDFIL* in Lausanne 2018; zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen, unter anderem *La bande dessinée au Musée* und *Bande dessinée 1964 - 2024* im Centre Pompidou, 2024; künstlerischer Beitrag für die Gare Le Blanc-Mesnil im Rahmen von *Illustrer le Grand Paris* (2025).

Anna Sommer, 2026. Foto : Anita Affentranger

3. Aufbau der Ausstellung

Im Vogelflug. Anna Sommer im Dialog mit den Sammlungen

Die Schweizer Künstlerin Anna Sommer (* 1968 in Staffelbach) hat im Laufe der letzten Jahrzehnte eine ganz eigene Weise entwickelt, in Bildern zu erzählen. Ob es sich um Porträts aus Papierschnitten handelt, um kurze Bildergeschichten, ganze Comicbücher in Tusche oder humoristische Radierungen – immer eröffnet sich ein Witz, ein Unbehagen oder ein neuer Sinn. Mit der gleichen Präzision, mit der die Künstlerin das Papier mit dem Cutter schneidet, um es anschließend zu großformatigen und farbigen Papierschnitten zusammenzufügen, seziert sie unser menschliches Miteinander, unsere Liebeskämpfe, Wünsche, Rollen und Identitäten.

Im Rahmen einer Carte Blanche hat sich die Künstlerin intensiv mit den Werken von Tomi Ungerer sowie anderen Künstler*innen aus den Sammlungen der Museen der Stadt Straßburg beschäftigt, welche sie im Dialog mit ihren eigenen Werken zeigt. Mit diesem bewusst subjektiven künstlerischen Blick bejaht die Ausstellung die Vielzahl an Anknüpfungspunkten, die Werke über Gattungsgrenzen, Stile und Epochen hinaus verbinden. Die Ausstellung erstreckt sich auf das Untergeschoss und die erste Etage des Museums sowie im Erdgeschoss auf den Bereich der Kinderbücher.

Salle 5

Schnitte

Die gelernte Grafikerin Anna Sommer beginnt Anfang der 1990er, mit Kaltnadel-Radierungen und Papierschnitten in Schwarz-Weiß zu experimentieren und erste Illustrationen zu veröffentlichen. Diese frühen Arbeiten sind bereits geprägt von einem lakonischen Sprachwitz, einem erotisch-poetischen Blick auf den Körper in seinen gesellschaftlichen Verhängnissen und Leidenschaften sowie einer minutiösen Arbeit an Porträts.

In ihren frühen, skulpturalen Papierschnitten (zu sehen in der Tischvitrine) schneidet die Künstlerin aus aufeinander geklebtem Papier ihre Figuren heraus. Die späteren Bildergeschichten (zu sehen in den Wandvitrinen) sind objekthaft: Die Künstlerin schneidet mit dem Cutter unterschiedliche Formen, die sie anschließend zusammenfügt. Hierbei verwendet sie oft die unterschiedlichen Texturen von japanischem oder nepalesischem Papier.

In den Neunzigerjahren beginnt Anna Sommer, ein eigenes Comicformat (in Radierung oder Tusche) zu definieren, das ganz auf Panels verzichtet. Diese Meisterschaft der sequenziellen Erzählung zeigt sich auch in den geschnittenen Bildergeschichten. Mit einer ungeheuren Ökonomie des Ausdrucks umreißt sie Themen wie beispielsweise den Lebenszyklus in einer Geschichte aus zwölf Bildern.

Salle 6

Anna Sommer hat ihre Papierschnitte in bislang zwei Sammelbänden veröffentlicht: *Les Grandes Filles* (Les Cahiers Dessinés, 2015) und *Chambre d'amies* (Les Cahiers Dessinés, 2023). Die Porträts und Szenen von teils realen Menschen, oft Freund*innen, die Porträt standen, teils fiktiven Personen, bilden keine kohärente Geschichte. Vielmehr besteht jedes Bild für sich und besticht durch ein Detail, ein Moment der Irritation, das sich auf eine andere Ebene der Erzählung hin öffnet. Die Technik des Papierschnitts erfordert höchste Präzision und wird von der Künstlerin ohne Vorskizze ausgeführt. Diese Genauigkeit findet sich auch in der Komposition der Farbflächen und der Wahl von Attributen wieder, welche die Dargestellten kennzeichnen.

Die Papierschnitte und Radierungen von Anna Sommer werden hier in Dialog gesetzt mit Werken unter anderem aus dem graphischen Schaffen von Marcelle Cahn und Käthe Kollwitz. Während Cahn für ihre abstrakten Collagen aus Papier oft auf die Innenseite von Briefumschlägen zurückgegriffen hat, bringen die Radierungen und Lithografien von Kollwitz den gesellschaftlichen Hintergrund und die schwierigen Lebensbedingungen der Porträtierten zum Ausdruck.

Die leichtfüßigere und den Humor der Radierungen teilende Erzählung in Tusche, *Die Geschäftsfrau*, entstammt Anna Sommers erstem Buch *Damen Dramen* (Arrache Cœur, 1996). Hier wird das klassische Modell der Hausarbeit gegen den Strich gebürstet, das auch in der Zeichnung von Tomi Ungerer satirisch dargestellt wird.

Salle 7

Das Unbekannte

Die in Tusche gezeichnete Graphic Novel *Das Unbekannte* (Edition Moderne, 2018) greift das Thema von Mutterschaft auf, das im Werk von Anna Sommer in unterschiedlichen Nuancen behandelt wird. So etwa in dem Kinderbuch *L'Œuf* (dt. Das Ei, Actes Sud, 2014), in dem die Fürsorge, das Warten und das Begleiten des noch Ungeborenen anklingt, schließlich aber auch das Loslassen (ausgestellt im Erdgeschoss). *Das Unbekannte* widmet sich der vertrackten Lage von zwei Frauen. Die eine ist in Liebeswirren zu ihrem Professor verstrickt und wird ungewollt schwanger. Die andere, eine Boutiquebesitzerin, findet das Kind, das einen Platz in ihrem eigenen Wunsch nach Mutterschaft einzunehmen beginnt. Aus dieser Konstellation webt Anna Sommer eine Erzählung über unterschiedliche Formen, in denen sich Elternschaft realisieren kann, über das Annehmen und Loslassen, über unser Geworfensein in ein Leben, das sich unserer Kontrolle entzieht und in dem wir einen Weg suchen müssen, es uns zu eigen zu machen.

Der humoristische Tonfall des Buches kennzeichnet auch ihre Radierungen und tritt hier in Dialog mit dem sarkastischen Blick von Tomi Ungerer. Die Ambivalenzen und die Vielschichtigkeit in den Beziehungen zu anderen Menschen, die *Das Unbekannte* kennzeichnen, klingen in den Drucken von Kitagawa Utamaro und Toshusaï Sharaku an. Die Figur der Yama-Uba gilt als ein Archetyp der Hexe, die außerhalb der Norm am Rande der Gesellschaft lebt und hier mit Kintoki dargestellt ist: in der zärtlichen Version ihr Sohn, in der grausameren ihr Objekt der Begierde.

Salle 8

Tinte

Beeinflusst von der japanischen Druckkunst, findet sich im jüngsten Buch der Künstlerin, *Tinte* (Edition Moderne, 2023), eine Reduzierung der Form und ein Verzicht auf Worte, wodurch der grafische Charakter ihrer Papierschnitte und der expressive Ausdruck ihrer Figuren verstärkt hervortreten. Diese werden in Dialog gezeigt mit weitestgehend unbekannten Werken von Tomi Ungerer. Bereits in den 1960er-Jahren hat der Künstler begonnen, aus gefundenen Materialien (Haushaltsgegenstände, Barbies, Treibholz) Assemblagen unterschiedlicher Anmutung zu schaffen, die eine Erweiterung seiner Auseinandersetzung mit der Collage aus Papier und Zeichnung darstellen. In den hier gezeigten Tafelbildern aus Holz hat er die Narration gänzlich zugunsten einer modernistischen Komposition aus einzelnen Elementen aufgelöst.

Die Erzählung von *Tinte* nimmt ihren Ausgangspunkt in der japanischen Tradition des Glücksbringers Daruma. Für einen Wunsch malt man dessen linkes Auge auf und lässt das rechte Auge so lange leer, bis der Wunsch in Erfüllung gegangen ist. Nachdem der Affe das Tintenfasschen ausgetrunken hat, noch bevor die Protagonistin sich das zweite Auge malen konnte, begibt sich diese auf die Suche nach der schwarzen Farbe, um das zweite Auge zu malen: Tintenfisch, Teer oder Lava als mögliche Mittel scheitern, bis sie gänzlich ohne Augen an den Strand gespült wird und der Affe ihr mit einem Kuss ein Auge malt. Der Wunsch jedoch bleibt offen. „Siebenmal fallen, achtmal aufstehen“, lautet die buddhistische Lehre, auf welche der Daruma zurückgeht.

Salle 9

Die Wahrheit und andere Erfindungen

Der alternative Comic der 1990er-Jahre wurde zu einem wichtigen Schauplatz des autobiografischen Erzählens, wie es nicht zuletzt die kanadische Künstlerin Julie Doucet für Generationen von Zeichner*innen nach ihr geprägt hat. Das Werk von Anna Sommer ist durchdrungen von autobiografischen Bezügen, denen sie sich in Form von Kurzgeschichten unter dem sprechenden Titel *Die Wahrheit und andere Erfindungen* (Edition Moderne, 2007) widmet. Die zunächst als Doppelseite in der Zeitung *L'Imbécile de Paris* erschienenen Geschichten streifen die Geheimnisse der Erwachsenenwelt, feuchte schlechte Küsse mit 13, Verstopfung und Albträume, Modell stehen, die Begegnung mit ihrem späteren Lebensgefährten, die Druckerpresse. Dabei wird in den von Lakonie und Sprachwitz geleiteten Comics jegliche Scham durch einen subversiven Offenbarungscharakter getilgt.

Das Cover der französischen Ausgabe zeigt ein kleines Mädchen, das einer Frau von hinten die Augen zuhält, die wiederum die Geste wahrnimmt und zugleich durch die Finger hindurch in eine andere Ferne schaut. Es ist dieser forschende Blick auf eine (unmögliche) Begegnung mit sich selbst, der sich auch in den hier ausgestellten Autoporträts wiederfindet, die Anna Sommer im Alter von fünf, zwanzig und vierzig Jahren zeigen.

4. Kulturelles Rahmenprogramm und Vermittlungsangebot

VISITES

Découvrir l'exposition

Dimanches 11 octobre, 8 novembre, 6 et 20 décembre, 17 janvier à 15h

Durée : 1h

Führung auf Deutsch. Besuch der Ausstellung und der Sammlung

Samstag 31. Oktober, 14. November, 12. Dezember und 9. Januar

um 15.00 Uhr

Durée : 1h

À tous les étages, collection et exposition

Mercredis 21 et 28 octobre et 23 décembre à 14h30

Durée : 1h

Envie de visiter le musée, de découvrir la collection Tomi Ungerer et l'exposition

À tire-d'aile. Anna Sommer en dialogue avec les collections pendant les vacances ?

Cette visite est faite pour vous.

Regards croisés : Anna Sommer et Anna Sailer

Samedi 21 novembre à 14h30

Durée 1h

Visite commentée et rencontre avec l'artiste et illustratrice Anna Sommer, et la conservatrice du musée Anna Sailer.

ATELIERS TOUT PUBLIC

« Comment je me vois »

Atelier de papiers découpés avec Anna Sommer

Dimanche 22 novembre à 14h30

Durée : 1h30

Un dessin sans crayon ! Équipés d'un miroir et de lames, on découpe dans du papier coloré les différents éléments de l'image, puis on les assemble pour former une image composée de nombreuses pièces.

Cette technique laisse une grande liberté, car les différents éléments peuvent être réarrangés à l'infini, ce qui permet de se rapprocher progressivement du portrait.

Avec son effet saisissant, le découpage de papier se prête particulièrement bien à la création de portraits.

À partir de 10 ans. Nombre de places limité à 12 personnes.

Quotidien transformé

Dimanche 31 janvier à 14h30

Durée : 1h30

Laissez-vous guider par les gravures d'Anna Sommer où objets, personnes réelles ou imaginaires se racontent. Le temps d'un atelier, expérimentez la technique de la pointe sèche sur rénalon, l'encre et la presse pour imprimer votre image en direct.

À partir de 12 ans. Nombre de places limité à 12 personnes.

TABLE RONDE

Les Étoiles souterraines

Mercredi 14 octobre à 18h

Durée 1h

Anna Sommer et Noyau, illustrateur·ices et auteur·ices proposent une rencontre avec Frédéric Pajak, éditeur (*Les Cahiers dessinés...*), dessinateur, auteur et fondateur du *Festival du dessin* à Arles mais aussi ami de longue date. Parce que dans le milieu de l'édition, les rencontres entre les artistes et les éditeurs sont souvent des coups de cœur qui permettent des collaborations créatives.

CONFÉRENCE

La ligne érotique : désir, intimité, transgression

Samedi 23 janvier à 14h30

Durée : 1h

L'œuvre de l'illustratrice et autrice suisse Anna Sommer ouvre sur l'intimité et l'érotisme en présentant une vision contemporaine des relations amoureuses.

Avec Mathilde Leïchlé, historienne de l'art et critique d'art. Ses recherches portent sur les images et imaginaires des violences sexuelles faites aux femmes et, plus largement, sur les mythes ainsi que sur la capacité d'agir (agentivité) des femmes face aux constructions de genre.

SPECTACLE ET +

CINÉ FAMILLES L'amour et les métamorphoses

Dimanche 4 octobre à 11h

Durée : 1 heure

Un programme de films courts expérimentaux, de films d'animation et de vidéos d'artistes sur l'amour et les métamorphoses, et les états de réunion, d'attraction, de tendresse dans tous leurs potentiels de transformation présenté par l'artiste et curatrice Marie-Pierre Bonniol.

Dans ce programme, des lunettes roses se chaussent, le noir et le blanc tournent, se chassent, pour finalement se retrouver et danser ensemble, les lumières forment des messages dans les fenêtres des villes, des mains se retrouvent, des poissons fusionnent, les larmes se transforment en mer puis en création.

Tout public, à partir de 5 ans. Le programme n'est pas adapté pour les personnes épileptiques et photosensibles.

5. Partner

Mit Unterstützung des Consulat général de Suisse, Straßburg :



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Consulat général de Suisse à Strasbourg

Consulat général de Suisse à Strasbourg

6. Praktische Hinweise

Musée Tomi Ungerer

2, avenue de la Marseillaise, Straßburg

Öffnungszeiten: an Wochentagen 10.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr, samstags und sonntags 10.00 bis 18.00 Uhr, montags geschlossen

Tel.: +33 / (0)3 68 98 50 00

Gruppenbesuche: Bitte informieren Sie sich unter www.musees.strasbourg.eu/groupes-tarifs-reservations

Eintrittspreis: 9 €, ermäßigt: 5 €

Freier Eintritt:

- Besucher unter 18 Jahren
 - Carte Culture
 - Carte Atout Voir
 - Museums Pass Musées
 - Édu'Pass
 - Besucher*innen mit Behindertenausweis
 - Studierende Kunstgeschichte, Archäologie, Architektur
 - Erwerbslose
 - Sozialhilfeempfänger*innen
-
- Freier Eintritt für alle Besucher*innen:
 - jeden ersten Sonntag im Monat

Jahreskarte für Einzelpersonen: 45 € (ermäßigt: 30 €)

Tageskarte für alle Museen: 20 € (ermäßigt: 15 €)

Museums-PASS-Musées: 1 Jahr – 350 Museen, Schlösser und Parks in Frankreich, Deutschland und der Schweiz. Mehr: www.museumspass.com

Die Pressemappe und Abbildungen können Sie hier herunterladen:
www.musees.strasbourg.eu

Pressekontakt :

Julie Barth – julie.barth@strasbourg.eu

<https://www.musees.strasbourg.eu/dossiers-et-communiques-de-presse>

Ausstellung „À tire-d'aile. Anna Sommer im Dialog mit den Sammlungen “

Museum Tomi Ungerer – Internationales Zentrum für Illustration

18. September 2026 bis 28. Februar 2027



1. Anna Sommer, ohne Titel, 2026, Papier-schnitte, Sammlung der Künstlerin © Anna Sommer



2. Anna Sommer, Badende B, 2025, Papier-schnitte, Galerie Martel © Anna Sommer



3. Anna Sommer, ohne Titel, 2023, *Tinte* (Edition Moderne, 2023), Papier-schnitte, Galerie Martel © Edition Moderne / Anna Sommer



4. Anna Sommer, *Drachen*, 2022, Papier-schnitte, Sammlung der Künstlerin © Anna Sommer



5. Anna Sommer, *Barbara*, 2020, *Chambre d'amies* (Gästezimmer, Les Cahiers dessinés, 2023), Papier-schnitte, Privatsammlung © Les Cahiers dessinés / Anna Sommer



6. Anna Sommer, *Der Brief*, 2020, *Chambre d'amies* (Gästezimmer, Les Cahiers dessinés, 2023), Papier-schnitte, Privatsammlung © Les Cahiers dessinés / Anna Sommer



7. Anna Sommer, *Lampion*, 2020, *Chambre d'amies* (Gästezimmer, Les Cahiers dessinés, 2023), Papierschnitte, Sammlung der Künstlerin © Les Cahiers dessinés / Anna Sommer

die Geschäftsfrau



8. Anna Sommer, *Die Geschäftsfrau*, 1996, *Damen Dramen* (Arrache-Cœur, 1996), schwarze Tusche auf Papier, Sammlung der Künstlerin © Anna Sommer



9. Anna Sommer, ohne Titel, 1994, Kaltnadelradierung auf Zink, Sammlung der Künstlerin © Anna Sommer



10. Anna Sommer, ohne Titel, 1994, Kaltnadelradierung auf Zink, Sammlung der Künstlerin © Anna Sommer



11. Anna Sommer, ohne Titel, 1994, Kaltnadelradierung auf Zink, Sammlung der Künstlerin © Anna Sommer



12. Anna Sommer, ohne Titel, 1994, Kaltnadelradierung auf Zink, Sammlung der Künstlerin © Anna Sommer